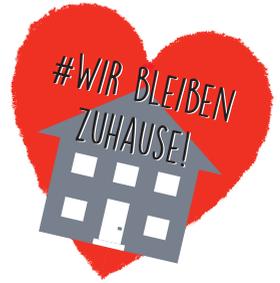




KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. PANKRATIUS KÖLN

St. Pankratius | St. Vitalis | St. Joseph | Christi Auferstehung



PFARRNACHRICHTEN 05/20

Sonderausgabe

für ältere Gemeindemitglieder



Titelbild gemalt von Helena W. aus K-Müngersdorf

Kath. Pfarrgemeinde St. Pankratius

Pastoralbüro St. Pankratius
Am Weidenpesch 23
50858 Köln-Junkersdorf

Bankverbindung
Sparkasse KölnBonn IBAN DE33 3705
0198 1000 4227 07

Das Pfarrbüro ist aktuell für die Öffentlichkeit geschlossen. Während der angegebenen Öffnungszeiten sind wir telefonisch, per email oder postalisch für Sie da:

Öffnungszeiten
Mo–Fr 09.00–11.30 Uhr und
Di, Do 15.00–18.00 Uhr

Dr. Wolfgang Fey
Leitender Pfarrer

Britt Liebler
Leitung Pfarrbüro/Leitung Familienzentrum

Jürgen Sprenger
Verwaltungsleiter

0221-474468-0
fey@sanktpankratius.koeln

0221-474468-26
liebler@sanktpankratius.koeln

0221-474468-28
sprenger@sanktpankratius.koeln

Pastoralbüro

Christiane Kuballa
Dagmar Oetken
Marius Schalk

0221-474468-0
pastoralbuero@sanktpankratius.koeln

Verwaltung

Claudia Piontek
Lydia Monreal

0221-474468-0
verwaltung@sanktpankratius.koeln

Seelsorge

Ulrich Hinzen
Pfarrvikar

Sobin Kuruvilla
Kaplan

Klaus Bartonitschek
Diakon

Dr. Holger Bade
Diakon

Schwester Emilie

0221-466288
ulrich.hinzen@gmx.de

01577-1329547
kuruvilla@sanktpankratius.koeln

0221-16913820
klaus.bartonitschek@koeln.de

0221-42348275
bade@sanktpankratius.koeln
*Sprechstunde: Mi, 10.00–12.00 Uhr Pfarrbüro
nach telefonischer Vereinbarung*

0221-530989-11
sr.emilie@gmx.net



Liebe Gemeindemitglieder,

viele von Ihnen, so haben wir festgestellt, sind durchaus entgegen mancher Gerüchte auf unserer Homepage unterwegs.

Allerdings gibt es auch Viele, die nicht über die entsprechenden Vernetzungen verfügen.

Deshalb senden wir Ihnen mit diesem kleinen Pfarrbrief einen lieben Gruß.

Neben den inhaltlichen Angeboten haben wir eine Liste von örtlichen Händlern und Anbietern für Sie zusammengestellt. Alle Anbieter sind bereit, Ihnen die entsprechenden Waren mit einem Bringservice nach Hause zu liefern.

Unsere Idee ist es, Sie dabei zu unterstützen, Zuhause zu bleiben und Sie so zu schützen.

Unsere Seelsorger sind weiterhin für Sie telefonisch ansprechbar.

Melden Sie sich bitte unter 0221-4744680.

Unser Pfarrbrief bereitet Ihnen hoffentlich Freude und setzt in stillen Zeiten positive Impulse.

Schwester Charis Doepgen, Benediktinerin aus der Abtei Kellenried hat uns dazu freundlicherweise einen Text überlassen, den ich hier mit Ihnen teilen möchte.

Bleiben Sie wohlbehütet

Ihr Pfarrer

Dr. W. Fey, Pfarrer

Newsletter

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben!

Melden Sie sich zu unserem E-Mail-Pfarrbrief an.

Schicken Sie uns eine formlose E-Mail an info@sanktpankratius.koeln oder eine sms an 0177-5724664.

Impulse gegen den Stillstand

Ein Kind auf der Schaukel – das ist reine Lebensfreude. Der Spaß dauert solange, wie die Schaukel sich bewegt. Wenn der Schwung nachlässt, braucht es einen neuen Schubs, damit das Vergnügen weitergeht.



Auch unsere „Lebensschaukel“ braucht immer wieder diesen Verstärkerimpuls, um in Bewegung zu bleiben.

Am Bild der Schaukel sehen wir, dass ein Anstoß, der von außen kommt, von einer Person, die daneben steht, mehr Schwung gibt als das eigene zappelnde Bemühen. Wer also in Bewegung bleiben will, sollte solche Impulsgeber in seiner Nähe haben, sie kennen oder sich suchen.

Dietrich Bonhoeffer hat das für das geistliche Leben so formuliert:

„Christus im Bruder“ (in der Schwester) sieht mehr als Christus im eigenen Herzen. – Das klingt zunächst fremd. Aber wir kennen alle die Erfahrung, wie belebend ein verständnisvolles Wort ist, wie aufmunternd eine ehrliche Anerkennung, wie heilsam ein freundschaftlicher Rat.

Auch Benedikt weiss:

„Ein gutes Wort geht über die beste Gabe“ (Kap.31).

Als Empfänger wird uns diese Gabe freudig bewegen. Aber die Rollen dürfen nicht einseitig verteilt sein. Die Benediktregel hat auch im Blick, dass wir uns gegenseitig in Schwung halten, wenn sie den guten Eifer anmahnt, mit dem die Mönche *„in gegenseitigem Gehorsam miteinander wetteifern“* sollen.

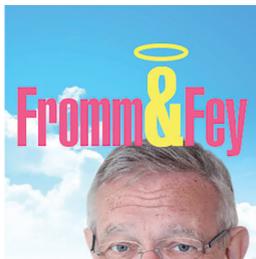
Jeder kann für jeden Impulsgeber werden im Hören auf die Bedürfnisse des anderen. So bleiben alle in heilsamer Bewegung

von Charis Doepgen OSB

Auf die Ohren. Zuhören. Los.

Verbindungen knüpfen, weil die alten Wege gerade nicht funktionieren: Wir gehen einen neuen digitalen pastoralen Weg in der Krise. Wir setzen auf die Stimme und Ihr Ohr.

Insgesamt drei Audio-Angebote haben wir für unsere Gemeindemitglieder entwickelt:



Mit dem Podcast FROMM & FEY sendet unser Leitende Pfarrer Dr. Wolfgang Fey regelmäßig. Hier bespricht er die Klassiker der Spiritualitätsgeschichte umrandet von gregorianischem Gesang unseres Kirchenmusikers Ralf Rhiel.

Diese Folgen sind bereits erschienen:

Folge 1: Bernhard von Clairvaux

Folge 2: Bruder Leonardo

Folge 3: Ignatius von Loyola

Folge 4: Papst Gregor

Folge 5: Teresa von Avila

Folge 6: Hildegard von Bingen

Weitere Folgen sind bereits in Produktion.

Durch das Verbot Gottesdienst zu halten hatten Mitglieder unseres Lektorenkreises eine wunderbare Idee: auch wenn es uns nicht möglich ist, persönlich zusammenzukommen, sind wir auf diese Weise dennoch durch das Wort verbunden

Alle Lesungen der heiligen Kar- und Osterwoche wurden von einem Team bestehend aus unserem Pfarrer, den Lektoren Christoph Bouillon, Claudia Brill, Claudia Hochberg, Julia Morgenstern, unserem Diakon Klaus Bartonitschek und unserem Kantor Ralf Rhiel als Audioformat umgesetzt. Die Kontaktsperrung hat auch bei der Aufnahme der Lesungs-Podcasts die Kreativität aller Beteiligten herausge-

fordert: So hat Herr Dr. Fey seine Beiträge allesamt frei gesprochen selbst auf sein Handy aufgenommen. Dasselbe gilt für die Lektoren, die selbstverständlich auch einzeln und meist zuhause am Küchentisch, ihre Beiträge zusammenstellten.

Musik und Gesang, beides von Ralf Rhiel sorgsam ausgewählt und gespielt, wurden in unserer Pfarrkirche St. Pankratius aufgenommen. Dabei war es unserem Kantor wichtig, dass der kirchliche Hall deutlich zu erkennen ist.

Im Studio wurden die Soundfiles dann produziert und mit den entsprechenden Intros & Outros abgemischt. Folgende acht Lesungen sind verfügbar:

LESUNG

KARWOCHE
OSTERZEIT

Palmsonntag, Gründonnerstag

Karfreitag

Osternacht, Ostersonntag

Weißer Sonntag

3. Sonntag der Osterzeit

ab 3.5. 4. Sonntag der Osterzeit

Weitere folgen.

Unsere drittes Audio-Angebot ist der Podcast „REDSELIG - Plauscherei im Veedel mit Dr. Fey“ als Ersatz für das Pläuschen mit dem Pfarrer an der Käsetheke des lokalen Supermarktes kann man hier den Geistlichen beim Telefonieren belauschen. Unser Veedelpfarrer Dr. Fey im unterhalt-

samen Dialog mit interessanten Menschen unserer Gemeinde - ob Ordensschwester, Bäcker, Promi, Gastronom, Unternehmer, Arzt oder auch Kommunionkind. Jeder kommt hier zu Wort und endlich weiß man wieder wie es den Nächsten geht.



1. Anruf bei Markus Stenz, Dirigent und ehem. Direktor des Gürzenich Orchesters
2. Anruf bei Schwester Corda, Ordensschwester und ehem. Leiterin der LFS
3. Anruf bei Nicole Grünewald, IHK Präsidentin
4. Anruf bei Pedro Schädel, Bassist der Karnevalsband „Lupo“ (Veröffentlichung Anfang Mai)

Weitere Folgen sind in Vorbereitung.

Credits:

Podcast Fromm & Fey:

Autor, Sprecher: Dr. Wolfgang Fey//

Musik: Ralf Rhiel // Techn. Umsetzung:

Susanne Hanke // Cover-Design: Michael Veidt, Federfrei // Redaktion &Idee: Christoph Bouillon, Britt Liebler

Lesungen: Sprecher: Klaus Bartonitschek, Christoph Bouillon, Claudia Brill, Dr.

Wolfgang Fey, Susanne Hanke, Claudia Hochberg, Julia Morgenstern

Musik: Ralf Rhiel // Techn. Umsetzung:

Susanne Hanke // Redaktion &Idee:

Christoph Bouillon, Britt Liebler

Podcast REDSELIG: Autor, Sprecher: Dr.

Wolfgang Fey// Musik: Peter Moslener//

Techn. Umsetzung: Susanne Hanke //

Cover-Design: Michael Veidt, Federfrei

Idee: Britt Liebler, Miriam Mertens// Um-

setzung: Susanne Hanke // Redaktion:

Christoph Bouillon, Britt Liebler mit Unterstützung von Christiane von Velsen

Anmeldung zum Newsletter:

Mit unseren regelmäßigen Newsletter informieren wir über neue Podcasts, Lesungen oder auch andere Aktionen.

Haben Sie sich noch bei unserem Newsletter nicht angemeldet?

Kein Problem: einfach eine formlose E-Mail an info@sanktpankratius.koeln senden.

Alle Inhalte stehen ebenso auf der Homepage unter: <https://www.kirche-im-leben.de/podcast/> zum Anhören, teilen und downloaden bereit.

Ferner bieten wir Ihnen an, falls Sie nicht über die technischen Möglichkeiten verfügen, Ihnen eine CD mit allen Inhalten zu zusenden. Bitte einfach im Pfarrbüro zu den gewohnten Zeiten anrufen: 0221-4744680 und die kostenfreie CD bestellen

Stimmen aus der Gemeinde

„Was für eine wundervolle Idee. Vielen Dank für diese inspirierenden Worte und die moralische Unterstützung in dieser für viele doch so schwierigen Zeit.“ V.S.

„Die erste Folge hat mir gut gefallen, sowohl der Text als auch die musikalische Begleitung dazu. Ich bin gespannt auf die nächsten Folgen...“ S.W.

„Herzlichen Dank an alle Beteiligten! Eine tolle Idee und sehr professionell umgesetzt! Es hat mich sehr inspiriert. Ich freue mich auf weitere Folgen. B.Z.

Vielen lieben Dank! Es ist schön in dieser Zeit, den pastoralen Gedanken via Internet zu hören. Eine echte Bereicherung für die ganze Familie am Palmsonntag. C.B.

„Herzlichen Dank für die Lesungen und Impulse. Es wird ja viel angeboten in verschiedenen Medien, hier aber spricht mich tatsächlich ein gewisser Wiedererkennungswert an.“ B.S.

„Vielen Dank! Sehr aufbauend und tröstend!“ P.B.

„Danke dem Team; das ist eine sehr gute Idee samt Titel und eine gute Durchführung! Das höre ich mir gerne an und freue mich schon auf weitere Folgen.“ F.H.

„Vielen Dank für den wunderbaren Podcast! Ich bin ganz beglückt und berührt. Texte wie Musik sind, für mich, genau richtig dosiert und zusammengestellt, und in einer Weise dargeboten, dass sie mich ganz selbstverständlich ins eigene Beten, in mein eigenes Herz geleiten.“ A.L.

„Danke allen Beteiligten für diese erneute, schöne Akustik-Lesung. Vielleicht ist es eine Chance dieser Tage NUR zu hören, zu lesen, zu sehen. Ganz bewusst das eine oder andere, ohne alles auf einmal wahrnehmen zu wollen. Allzu oft machen wir alles auf einmal und doch nichts so ganz und gar aufmerksam. Ich bin - trotz allem Unbill - dankbar für diese Zeit, die mich wieder hören, lesen und sehen lehrt.“ P.M.

„Seit 3 Wochen begleiten mich die verschiedenen Podcast Formate. Die bekannten Texte durch die vertrauten Stimmen der Lektoren zu hören, birgt mehr Gemeinde, als jede Fernseh- oder Radio-Übertragung... Und aus den „Pläuschchen“ am Telefon und den Ausführungen zu den großen Heiligen, nehme ich viele Gedanken mit. Ein herzliches „Danke“ an alle engagierten Beteiligten.“ A.B.

„Herzlichen Dank, lieber Herr Dr. Fey! Es war mir eine große Freude, als ehemaliger LFSler (Abijahrgang 2000) Sie beide im Gespräch zu hören.“ H.K.

„Ich bin seit über zwanzig Jahren Abonnettin beim Gürzenich-Orchester. Markus Stenz war einer meiner Lieblingsdirigenten. Danke für das informative Gespräch zwischen Dr. Fey und Markus Stenz.“ R.F.

Das Läuten der Glocken ist Musik für die Seele

Jeder kennt den gemischten Chor unserer Kirchengemeinde: Maria, Joseph, Anna, Heinrich, Augustinus, Martinus, Pius, Wolfgang, Heribert, Johanna, Antonius, Petrus, Ursula, Friedrich, Michael, Kaspar, Melchior, Balthasar und Wendelin. Das sind die Namen unserer Glocken. Es ist schön und tut gut, wenn sie jetzt jeden Abend in dieser Zeit um 19.30 Uhr über unsere Dächer klingen. Nun ja, die Glocken von St. Joseph scheppern ein wenig, da sie wegen der Schwachheit des Turmes nicht schwingen dürfen. Aber vielleicht können sie eines Tages einmal wie ein Glockenspiel klingen. Das wäre schön.

Zu unseren katholischen Kirchen gehören 24 Glocken. So viele wie ein Adventskalender. Manche sind schon sehr alt. Die älteste Glocke ist die in der alten Dorfkirche in Junkersdorf aus dem Jahr 1661. Sie ist der Heiligen Familie geweiht. Neben ihr hängt die einzige Glocke ohne einen Namen. Das wäre für unsere Gemeinde sicher ein schöner Namensfindungswettbewerb. Wenn möglich, sollte sie aber nicht unbedingt Corona heißen! Die schwerste Glocke hängt mit 1700 Kilogramm in St. Pankratius: „De decke Marie“. Die kleinste, aber schönste Glocke ist das Wendelinusglöckchen im Apsisturm von St. Vitalis in Müngersdorf. Sie hing früher in der Wallfahrtskapelle zum Heiligen Wendelin gegenüber dem Stadion an der Aachener Straße. Viele Kinder haben sie schon mit dem Glockenseil zum Läuten gebracht. Auch die Glocke der Maria-Magdalenen-Kapelle auf Melaten wird noch mit dem Seil gezogen. Sie hing einst im Türmchen der alten

Kölner Ratskapelle gegenüber der Rathauslaube. Sie läutete für gute Ratsentscheidungen, bei Amtseinführungen eines neuen Bürgermeisters oder beim Begräbnisgottesdienst eines Ratsmitgliedes. Ja, wenn sie läutet, hören wir Stadtgeschichte.

Schön ist die Abgestimmtheit eines Geläutes zu einer Melodie. Läuten ist eine Kunst. Und wer sie beherrscht, kann die Glocken so anmachen, dass man vielleicht die erwünschte Melodie erkennen kann. So singen die Glocken von St. Pankratius unser frohes Osterhalleluja, die Glocken von Christi Auferstehung das „Regina caeli“.

Am letzten Ostersonntag schwebte der Klang tausender Glocken ab 9.30 Uhr über Deutschland. Das war wunderschön und noch dazu bei blauem Himmel. Und wie es bei den Kölnern so ist, sie standen zu Hunderten vor dem Dom. Sie vertrauten darauf, sich nicht anstecken zu können, wenn der Decke Pitter läutet. Schön wär's!

Der französische Schriftsteller de Chateaubriand hat einmal gesagt: „Mir scheint es wunderbar und bemerkenswert, dass eine Kunst erfunden wurde, durch einen Klöppelschlag in einer und derselben Sekunde in tausend verschiedenen Herzen eine und dieselbe Empfindung zu wecken.“ Manche Menschen spüren beim Läuten der Glocken sogar die gesamte Frohe Botschaft in ihr Herz einziehen. Wünschen wir unseren Küsterinnen und Küstern viel Freude beim Läuten unserer Glocken. Wir erfreuen uns daran.

von Diakon Klaus Bartonitschek

Ich und Du

Der Mensch wird am Du zum Ich. Gegenüber kommt und entschwindet, Beziehungsereignisse verdichten sich und zerstreuen, und im Wechsel klärt sich, von Mal zu Mal wachsend, das Bewusstsein des gleichbleibenden Partners, das Ichbewusstsein. (...) Das Ich [steht] sich selbst, dem abgelösten, einen Augenblick gegenüber, um alsbald von sich Besitz zu ergreifen und fortan in seiner Bewusstheit in die Beziehungen zu treten. (...)

Geist in seiner menschlichen Kundgebung ist Antwort des Menschen an sein Du. (...) Geist ist Wort. (...) In Wahrheit nämlich steckt die Sprache nicht im Menschen, sondern der Mensch steht in der Sprache und redet aus ihr, - so alles Wort, so aller Geist. Geist ist nicht im Ich, sondern zwischen Ich und Du. (...) Der Mensch lebt im Geist, wenn er seinem Du zu antworten vermag. Er vermag es, wenn er in die Beziehung mit seinem ganzen Wesen eintritt. Vermöge seiner Beziehungskraft allein vermag der Mensch im Geist zu leben. (...)



Die wahre Gemeinde entsteht nicht dadurch, dass Leute Gefühle füreinander haben (wiewohl freilich auch nicht ohne das), sondern durch diese zwei Dinge: dass sie alle zu einer lebendigen Mitte in lebendig gegenseitiger Beziehung stehen und dass sie untereinander in lebendig gegenseitiger Beziehung stehen. Das zweite entspringt aus dem ersten, ist aber noch nicht mit ihm allein gegeben. Lebendig gegenseitige Beziehung schließt Gefühle ein, aber sie stammt nicht von ihnen. Die Gemeinde baut sich aus der lebendig gegenseitigen Beziehung auf, aber der Baumeister ist die lebendige wirkende Mitte.

Martin Buber, *Ich und Du*
(1923)

ausgesucht von Diakon Bade

Generationen-Begegnungen zwischen Distanz und Nähe

Vieles an der aktuellen Situation ist geeignet, Menschen nachhaltig zu verunsichern. Die Gegenwart ist ungewöhnlich, weil eine Art unsichtbarer Bedrohung buchstäblich in der Luft liegt und man zuweilen gerade da „vernünftig“ sein muss, wo es besonders schwerfällt.

Ungewöhnlich auch, dass wir die Sachlage nicht vollständig mittels eigener Einsicht oder Lebenserfahrung beurteilen können, sondern auf ExpertInnen hören müssen. Aber nicht nur die Gegenwart, auch die Zukunft bietet Anlass zur Verunsicherung: Wird es ein „Danach“ geben, das dem „Davor“ überhaupt noch ähnelt? Wie geht es weiter, welche Opfer sind zu bringen und was wird vielleicht auf der Strecke bleiben?

Sogar in die Vergangenheit erstreckt sich die Unsicherheit, denn es bewegt uns häufig genug die Frage, ob wir richtig gehandelt haben, ob die Weichen richtig gestellt wurden usw. Bei so viel Verunsicherung ist es hilfreich, sich einiger Punkte zu versichern.

Umbrüche, Revolutionen, Reformen und Neuanfänge bestimmen das Wesen der Menschheitsgeschichte. Historisch betrachtet sind Zeiten der Verunsicherung sicher eher der Normalfall als Zeiten der Stabilität. Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (1768 – 1834) beschrieb dies als ein „Steigen und Sinken“ und verwies darauf, dass sich diese dynamische Bewegung in allen Aspekten, „auf die wir Wert legen“ zeige. Kultur, Politik, Religion etc. – stets sind diese Sphären im Steigen und Sinken begriffen, und wir verhalten uns dazu, indem wir den jeweiligen Be-

wegungen Wert zu- oder absprechen und dementsprechend handeln.

Nicht nur menschheitsgeschichtlich gibt es Konstanten. Auch im Inneren bleibt einiges bei allen Änderungen der äußeren Bedingungen ähnlich, weil Menschen nun einmal besondere Wesenszüge haben, die unverlierbar zu sein scheinen. Da ist unter anderem unser Drang nach Sozialität, nach Miteinander und Interaktion. Selbst in Phasen, wo man allein sein möchte und sich wünscht, die anderen mögen einem den Buckel runterrutschen, sind das noch Wünsche im Modus der Sozialität. Wir kommen durch andere zur Welt und sind mit anderen in der Welt – und meistens ist das für uns auch ganz gut so.

Um bei Schleiermacher zu bleiben:

Zu seiner Zeit, als man in Europa noch deutlich unter dem Eindruck der Französischen Revolution und ihrer weitreichenden Folgen stand, die keineswegs, wie viele gehofft hatten, einen unblutigen Zugewinn an Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit/Geschwisterlichkeit gebracht hatte, war die Verunsicherung zum Teil groß – nicht nur unter Intellektuellen, aber gerade auch dort, wo man sich denkerisch damit auseinanderzusetzen versuchte. Die Entwicklungen der Frühromantik und die in der idealistischen Philosophie diskutierten Fragen dieser Zeit legen hiervon Zeugnis ab. Man muss diese Debatten nicht kennen, um sich vorstellen zu können, dass auch hier der Glaube an eine bessere, schönere Zukunft nicht mehr ungebrochen vorhanden war. Und gerade unter diesen Bedingungen legt Schleiermacher eine Idee vor, die uns aus meiner Sicht aktuell viel zu sagen hat. Er identifiziert das Generationenverhältnis als den zentralen Aspekt in der Bewegung des



Steigens und Sinkens von Kultur. In seiner Vorlesung über Pädagogik macht er deutlich, dass nicht das individuelle Verhältnis von Erzieher und Zögling im Mittelpunkt steht, sondern vielmehr ein „kollektives Verhältnis zweier Generationen“, die im Dialog darum ringen, herauszufinden, welche ethischen Ideen von Wert sind und welche verworfen werden sollten und wie überhaupt Welt „sittlich gestaltet“ werden könne.

So lautet die Grundfrage aller Erziehung dann, was die ältere Generation von der jüngeren wolle. Man darf kreativ ergänzen: Auch, was die jüngere von der älteren Generation will, ist entscheidend. Das klingt abstrakt, denn das meiste am

konkreten Erziehungsgeschäft ist unmittelbar, momentbezogen und findet zwischen nur wenigen Individuen statt. Aber so abstrakt ist es vielleicht gar nicht. Wenn derzeit eines auffällt, im Kölner Westen und sicher auch anderswo, dann ist das, dass die Generationen einander vermissen und brauchen.

Die Begegnungen beim Spaziergang mit Kleinkind sind fast durchweg von großem Wohlwollen geprägt, wenn Alt und Jung aufeinandertreffen. „Wie man es richtig macht“ ist immer wieder ein Thema der kurzen Gespräche, und es werden Erfahrungen „von früher“ weitergegeben, Buchtipps ausgetauscht, Spielmöglichkeiten erörtert. Die Begegnung tut auch im Modus der rücksichtsvollen Distanz offenbar gut, und so kann hier durchaus ein „Steigen von Kultur“ im kleinen realisiert werden.

Unser Sohn wird zwar nicht alle Bücher vorgelesen bekommen, die uns empfohlen wurden, weil ich deren Inhalte vielleicht anders bewerte als der/die TippgeberIn. Aber ich setze mich damit auseinander. Er profitiert von jeder freundlichen, zugewandten Begegnung mit einem Opa oder einer Oma, die gerade Enkel vermissen und Freude daran haben, dass da im Grünen ein kleiner Mensch das Laufradfahren erlernt.

Und ich habe Freude an den Gesprächen – auch mit zwei Metern Abstand.

von Rita Molzberger

Es ist schon eine liebgewonnene Tradition in unserer Gemeinde, dass es während der Fastenzeit ein besonderes kulturelles Programm gibt.

In diesem Jahr war es die Ausstellung „Women and their olive trees, Art for peace“ in Kooperation mit der WIZO, der jüdischen Weltfrauenorganisation. Thema der Ausstellung waren Olivenbäume, die in Israel gemeinsam von Frauen unterschiedlicher Religionen gemalt wurden.



Also ein wunderschönes Beispiel für eine friedliche Koexistenz. Diese Bilder wurden in den vergangenen Jahren schon an vielen prominenten Orten gezeigt, so etwa im Europäischen Parlament in Straßburg und der Paulskirche in Frankfurt.

Die Ausstellung wurde am 8. März, dem Weltfrauentag in der Kirche Christi Auferstehung eröffnet. Und es war eine unglaublich erfolgreiche Eröffnung, die viele Besucher anlockte und auf sehr positive Resonanz in den Medien stieß. Doch leider mussten wir schon eine Woche später auf Grund der aktuellen Situation die Ausstellung wieder schließen und mit ihr auch das hochkarätige Rahmenprogramm absagen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals allen von ganzem Herzen danken, die sich für das Zustandekommen der Ausstellung und des Rahmenprogramms eingesetzt haben, den Damen der WIZO, namentlich Cornelia Eckhoff und Rachel Rado, Chana Bennett von der Kölner Synagogen-Gemeinde, Britt Liebler, Christiane von Velsen, Ralf Riehl und Ingrid Schürholz-Schmidt.

Auf vielfachen Wunsch finden Sie nachfolgend meine einführenden Worte zur Ausstellungseröffnung abgedruckt. Ich hoffe wir sehen uns alle bald wieder. Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Ihr Christoph Bouillon



Der Olivenbaum – eine kulturhistorische Betrachtung

Ehrwürdig, Lebens- und Energiespender, Kraftquelle, Symbol des Friedens und der Versöhnung, Heimat, Hort und Zufluchtsort. Dies sind nur einige Synonyme für den Olivenbaum. Seit dem Altertum ist der echte Ölbaum eine der wichtigsten Kulturpflanzen der Welt. Er ist ein fester Bestandteil der mediterranen Vegetation. Der immergrüne Baum ist sehr genügsam und wächst nur sehr langsam. Sein Alter kann mit mehreren tausend Jahren biblische Ausmaße annehmen. Und so mancher Ort am Mittelmeer behauptet gerne im Besitz des wohl ältesten Baumes der Welt zu sein. Ob dies nun so ist oder nicht sei dahingestellt, was all diese Bäume gemeinsam haben, ist ihre unglaubliche Ausstrahlung.

In allen Kulturen und Religionen galt und gilt der Ölbaum als etwas ganz Besonderes. Ein heiliger Baum, der für Leben und Frieden steht. Stellvertretend möchte ich hier in Hinsicht auf unsere Ausstellung zwei Beispiele nennen: Eines aus der Heiligen Schrift und eines aus dem Koran.

Im Buch Genesis schickt Noah nach der Sintflut eine Taube los:
„Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück, und siehe da: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Olivenzweig. Jetzt wusste Noah, dass nur noch wenig Wasser auf der Erde stand“, das heißt die Erde grünte wieder, das Leben war zurückgekehrt.

In der 24. Sure des Korans ist folgendes zu lesen: „Allah ist das Licht von Himmel und Erde. Sein Licht ist mit einer Nische

zu vergleichen, mit einer Lampe darin. Die Lampe [...] brennt mit Öl von einem gesegneten Baum, einem Ölbaum, der weder östlich noch westlich ist, und dessen Öl fast schon Licht gibt, noch ohne dass überhaupt Feuer darangekommen ist [...].“ Diese beiden Beispiele zeigen wie wichtig der Ölbaum für unsere Religionen ist.

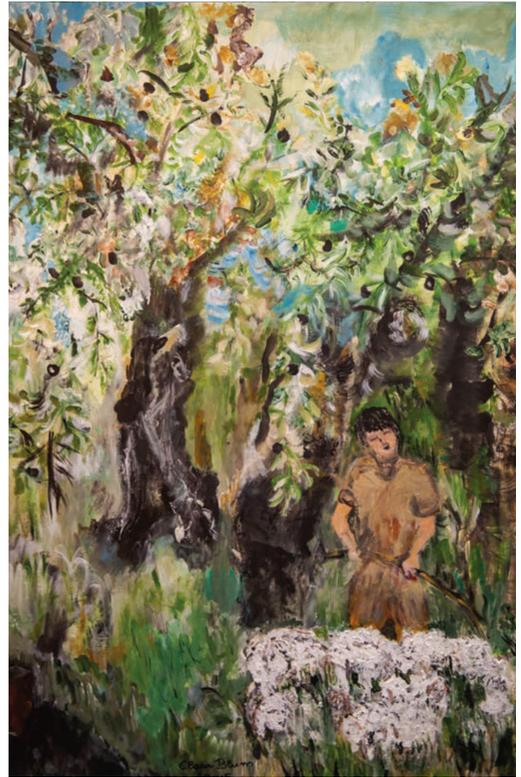
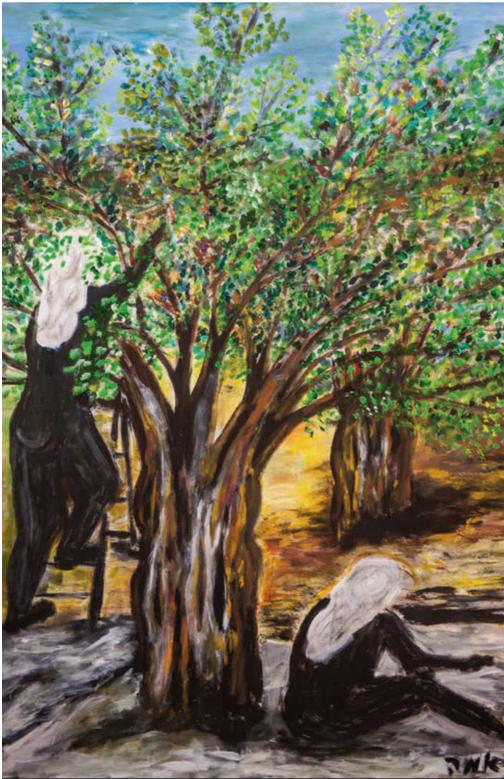
Dieser Baum ist deshalb auch als zentrales Thema der in Christi Auferstehung gezeigten Ausstellung gewählt worden. Frauen verschiedener Religionen kamen durch die Initiative der WIZO zusammen, um ein gemeinsames Kunstprojekt zu starten. Es ist ein Projekt der Versöhnung, der Toleranz und des Miteinanders und richtet sich gegen Hetze, Gewalt und Anfeindungen.



Solche Initiativen sind in der heutigen Zeit mehr als wichtig und erforderlich. Sind rechte und antisemitische Pöbeleien doch fast schon wieder an der Tagesordnung und bestimmen unseren Alltag. Und dies nicht nur Ostdeutschland, nein auch hier im Kölner Westen gibt es immer wieder sehr unerfreuliche Vorkommnisse.

An dieser Stelle wollte ich eigentlich einzelne Frauen und ihre Bilder vorstellen. Als ich dann den Katalog zur Hand nahm und die Geschichten las, war ich von allen so fasziniert und in den Bann gezogen, dass ich mich weder entscheiden wollte, noch konnte, hier zwei oder drei Beispiele zu nennen. Denn alle Geschichten sind unglaublich bewegend und jede für sich tief beeindruckend.

Überzeugen Sie sich selbst, betrachten Sie die Bilder, lesen die dazugehörigen Geschichten und Sie werden merken, wie schnell auch Sie in diesen Bann gezogen werden.



Diese Frauen sind alle keine Malerinnen mit einer akademischen Ausbildung, aber sie haben etwas, was viel wichtiger ist: Sie bringen Gefühle, Leidenschaft und Geschichten auf die Leinwände und dies aus tiefstem Herzen.

Und genau das sind die Voraussetzungen, die sich ein Künstler zu Eigen machen muss, nämlich mit sehendem und hörendem Herzen zu malen.

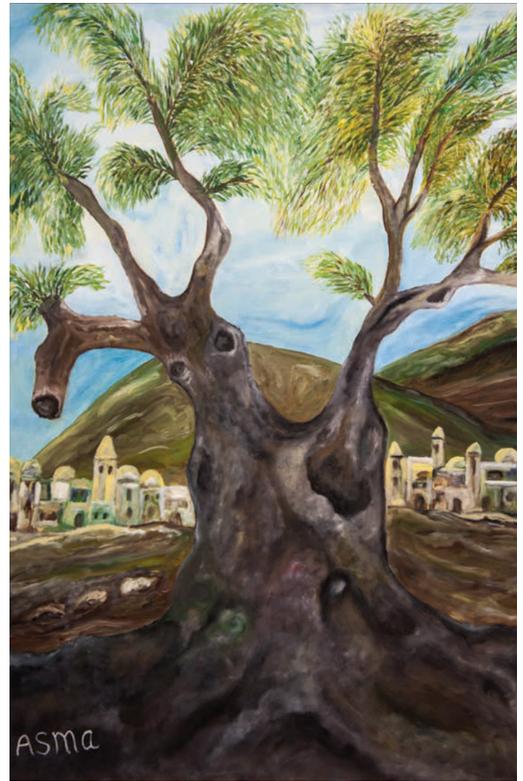
Joseph Beuys hatte dies sehr treffend mit seinem erweiterten Kunstbegriff zum Ausdruck definiert: Jeder Mensch ist ein Künstler.

Unsere Olivenbäume hatten schon viele prominente Ausstellungsorte: die Vereinten Nationen in Genf, das europäische Parlament in Strasbourg und das House of Parlamnts in London, um nur einige Beispiele zu nennen.



Zum Abschluss möchte ich Ihnen noch eine Passage aus einem Brief Vincent van Goghs an seinen Bruder Theo vorlesen. Er schrieb:

„Die Ölbäume sind sehr charakteristisch, und ich gebe mir große Mühe, das einzufangen. Es ist Silber, das mal ins Blaue, mal ins Grüne spielt, bronzefarben und beinah weiß auf gelbem, rosa, violettem oder orange Boden, der bis zum stumpfrotten Ocker geht ... Eines Tages mache ich vielleicht etwas ganz Persönliches daraus, wie ich es mit den Sonnenblumen für die gelben Töne gemacht habe.“



Unterstützung bei der Grab-Pflege

Seit einigen Monaten gibt es für den Friedhof in Junkersdorf eine sogenannte Friedhofspatin. Frau Bärbel Amels hat dieses Ehrenamt für die Stadt Köln übernommen und ist 1-2 Mal pro Woche auf dem Friedhof anzutreffen. Sie ist zu erkennen an einer Weste mit entsprechender Aufschrift. Sie ist zuständig, um nach dem Rechten zu sehen und steht in engem Kontakt zu der Friedhofsverwaltung.

Aber vor allem ist Frau Amels Ansprechpartner für Sie als Besucher. Ob Sie Fragen haben, Anregungen, Kritik, Hilfe benötigen oder auch einfach nur ein paar Worte wechseln möchten – die Friedhofspatin ist für Sie da und hat für alles ein offenes Ohr.

Seitdem nun Corona so manches für uns alle auf den Kopf stellt, hat Frau Amels eine Idee: Für diejenigen von Ihnen, die ihr Haus derzeit nicht verlassen können, denen aber das Grab ihres Angehörigen sehr am Herzen liegt, bietet Frau Amels an, für Sie Ihr Grab zu besuchen, nach dem Rechten zu sehen, ein Lämpchen anzuzünden oder ein Blümchen hinzu-bringen.

Wenn dies für Sie oder Menschen in Ihrer Umgebung eine **Unterstützung** sein könnte, können Sie sich gerne direkt mit **Frau Amels** in Verbindung setzen unter **Telefon 0172-2104638**. Sie freut sich auf Ihren Anruf und bespricht gerne mit Ihnen, was sie für Sie tun kann.!





Briefe schreiben verbindet

Vor kurzem wurde in der Lokalzeit/WDR über das Projekt "Stift und Papier" berichtet, einem Internetportal für Brieffreundschaften. Menschen aus allen Altersklassen schreiben Briefe an Senioren in Altenheimen, um die Langeweile zu vertreiben, Freude zu schenken und die soziale Isolation erträglicher zu machen.

Was für eine schöne Idee!

Wir möchten diesen Gedanken aufnehmen und für unsere Pfarrgemeinde weiterspinnen. Senioren und Seniorinnen, die sich über Post freuen würden, melden sich bitte telefonisch unter 0221-4744680 im Pfarrbüro und hinterlassen ihren Namen und die Anschrift.

Ebenso melden sich diejenigen bei uns, die Lust haben Briefe an Senioren/innen zu schreiben.

Der Kreativität ist dabei keine Grenzen gesetzt, auch Gedichte oder gemalte Bilder sind willkommen. Wir leiten die Seniorenpost entsprechend weiter.

Einkaufs- und Bringdienst der Malteser

Der Malteser Dienst „Mobil & Mittendrin – Senioren gemeinsam unterwegs im Veedel“ kann aufgrund der Pandemie vorläufig nicht durchgeführt werden. Aber stattdessen bieten die Malteser der Stadt Köln seit 24. März einen kostenlosen Einkaufsservice im Kölner Westen an. So kann sich jeder melden, der z. B. älter ist und allein lebt, aber keine oder wenig andere Hilfe hat.

Die Bestellung wird telefonisch aufgenommen. Das Telefon ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr besetzt. Selbstverständlich werden bei der Übergabe der eingekauften Ware alle notwendigen Maßnahmen zu Ihrem Schutz eingehalten. Wer daran Interesse hat, kann sich telefonisch unter 0221-94976030 oder per E-Mail an ehrenamt.koeln@malteser.org melden.

Studentenservice

Benötigen Sie Unterstützung bei Besorgungen? Gerne vermitteln wir Ihnen Student*innen aus unserer Gemeinde, die für Sie die Erledigungen übernehmen. Wenden Sie sich bei Bedarf sehr gerne an unser Team im Pfarrbüro: Tel. 0221-474468-0





*Wie gut kennen Sie
die Historie unserer Pfarrei?*

Pfarrer Dr. Fey hat sich diese 11 Fragen für Sie ausgedacht.
Für die drei Besten gibt es je einen **Buchgutschein in Höhe von 20 EUR.**

Und los geht's:

1. Auf der Aachner Straße steht ein Männchen als Warnhinweis.
Es ist aber kein Ampelzeichen.

2. Viele denken, Junkersdorf hat seinen Namen von den „reichen“ Junkern,
die da leben. In Wirklichkeit kommt der Name aber von wem?

3. Dieser Mann hat eine breite Schneise durch die Innenstadt gezogen. Man findet
von ihm auch bei uns eine bauliche Hinterlassenschaft. Die Person heißt:

4. Neben Heinrich Böll gibt es eine berühmte weitere Literaturschaffende Person,
die bis zu ihrem Tod in Braunsfeld lebte. Die Person heißt:

5. Die ehemalige Pfarrkirche St. Joseph war durch den Krieg völlig zerstört. Wo fan-
den ersatzweise die Gottesdienste statt?

6. Das älteste christliche Zeugnis auf der Fläche unserer Pfarrei ist ein archäologi-
scher Fund. Dieser ist etwa aus dem Jahr 300 und ist ein

Und wurde wo gefunden

WER WEISS DENN SOWAS?

7. Nach einem meiner Vorgänger ist ein hochprozentiges alkoholisches Getränk benannt. Wie heißt dieses:
-
8. Womit fuhren in der Vorkriegszeit Messdiener und Pfarrer zum Melaten-Friedhof?
-
9. Auf der Fläche unsere Pfarrei leben immer noch zwei Ordensgemeinschaften: Die Mägde Mariens der unbefleckten Empfängnis & Die Schwestern Unserer Lieben Frau. Früher waren es deutlich mehr. Nennen Sie mindestens drei weitere:
-
10. Im Stadion sind alle selig, wenn der FC gewinnt. Man kann aber im Stadion auch anders selig werden. Wem ist das gelungen?
-
11. Dass wir heute im Gottesdienst durch die Verwendung der Muttersprache alles verstehen können verdanken wir (u.a.) einem Hiergeborenen:
-

Danke für`s Mitmachen!

Einsendeschluss ist der 25.05.2020

Absender:

Name, Vorname _____

Adresse _____

Telefonnummer _____

Bitte schicken Sie Ihre Antworten per Post an unser Pfarrbüro:

Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius

Am Weidenpesch 23, 50858 Köln

oder per Email an info@sanktpankratius.koeln



In der Zeit von Corona müssen wir uns anders organisieren, um Abstände zu bewahren und den Kontakt zu Mitmenschen einzugrenzen. Eine klassische Situation ist der Einkauf. Hier sind einige Vorschläge aufgelistet, den Einkaufsablauf anders zu gestalten. Noch besser ist es, andere zu bitten, den Einkauf zu übernehmen oder auf die Bringdienste von zahlreichen Anbietern zurückzugreifen.

1. Nur mit Einkaufszettel

So geht der Einkauf zügiger. Vor allem in Geschäften, die nur eine begrenzte Zahl von Kunden auf einmal einlassen, ist es auch eine Frage der Fairness, andere nicht unnötig lange draußen warten zu lassen.

2. Wöchentlich statt täglich:

So kommen Sie weniger mit anderen Leuten zusammen. Das ist die Idee hinter den derzeit geltenden Ausgangsbeschränkungen: Die Kontakte zu anderen Menschen auf ein absolut nötiges Minimum zu reduzieren.

3. Frisch, aber robust:

Gemüsesorten wie Kohl, Möhren, Kürbis, Lauch, Süßkartoffeln halten sich leicht eine Woche. Salat, Gurken, Tomaten, frischen Spinat gibt es ein anderes Mal wieder. Äpfel und Bananen halten sich besser als Beeren. TK-Gemüse ist eine gute Alternative, etwa bei Spinat. Auch Dosenkost ist in Ordnung; dieses enthält meist Salz, daher bei der Zubereitung nicht zusätzlich salzen. Bei Obstkonserven ungezuckerte vorziehen.

4. Nur den Wochenbedarf:

Leere Regale müssen nicht sein, wenn jeder nur einkauft, was er etwa innerhalb einer Woche verbraucht. Für Hamsterkäufe gebe es keinen Grund, sagen Politiker wie Verantwortliche aus dem Handel. Die Versorgung sei gesichert.

5. Vorbestellen – ja bitte:

Geschäfte wie Metzgereien oder Bäckereien bieten an, die Ware nach Vorbestellung bereitzuhalten. Dann müssen Sie zur Abholung nur noch kurz in den Laden, kommen aber dennoch an die frische Luft.

6. Lieferdienste nutzen

Immer mehr Geschäfte liefern neuerdings Ihr Angebot bis an die Haustür. Vorher über die Homepage, soziale Netzwerke oder telefonisch vorbestellen. Sehen Sie dazu unsere Bringdienst-Liste. Oder bitten Sie eine Freundin oder Bekannte, für Sie mit einzukaufen und die Ware vor Ihre Tür zu legen.

7. *Alles aus einer Hand:*

In manchen Orten schließen sich Bäcker, Metzger, Gemüseladen zusammen: Aus dem Sortiment der drei Geschäfte zentral telefonisch oder über Internet bestellen und alles gemeinsam in einer Lieferung bekommen.

8. *Auf Abstand gehen:*

Manche Supermärkte markieren auf dem Boden den sinnvollen Abstand zwischen Kunden, zum Beispiel an der Kasse. Eineinhalb Meter sollten es auch ohne Kennzeichnung immer sein!

9. *Hygieneregeln einhalten:*

Tragen Sie eine Nasenmundmaske, die Sie regelmäßig bei 60 °C waschen. Außerhalb des Körpers kann das Coronavirus mehrere Stunden bis einige Tage überleben. Experten halten eine Übertragung des Virus über kontaminierte Lebensmittel zwar für unwahrscheinlich, raten aber dennoch: Waschen Sie Ihre Hände, sobald Sie heimkommen. Da die Viren hitzeempfindlich sind, kann Erhitzen des Lebensmittels das Infektionsrisiko zusätzlich verringern

10. *Bargeldlos:*

Nehmen Sie Ihre EC-Karte mit! Viele Geschäfte fordern Sie jetzt dazu auf, bargeldlos zu bezahlen. Geld gilt zwar nicht als typischer Übertragungsweg für das Coronavirus, aber bargeldlos kommen Ihre Hände mit weniger Gegenständen in Berührung als bei einer Geldzahlung.

Noch ein wichtiger Hinweis!

Die Polizei warnt vor Trickbetrügern: Die große Verunsicherung von Senioren in der Coronakrise nutzen Betrüger schamlos aus.

Das sind einige ihrer Tricks:

Enkeltrick: Die Betrüger rufen an und geben sich am Telefon als Enkel aus, der unter Quarantäne steht und dringend Geld für Medikamente braucht.

Gesundheitsamt: Sie stellen sich an der Haustür als Mitarbeiter des Gesundheitsamts vor und wollen angeblich einen Corona-Test machen. Manchmal treten sie sogar im Schutzanzug auf.

Nachbarschaftshilfe: Die Betrüger bieten scheinbar Hilfe beim Einkaufen an. Man solle dabei Geld und einen Einkaufszettel vor die Tür legen.

- Lassen Sie fremde Personen grundsätzlich nicht in die Wohnung – egal wie freundlich und hilfsbereit diese erscheinen mögen.
- Legen Sie einfach auf, wenn jemand Sie am Telefon bedrängt oder belästigt.
- Melden Sie solche Vorfälle stets der Polizei.

Apotheken:		
Alpha-Apotheke OHG	Aachener Str. 523a 50933 Köln Tel: 0221-949960 E-Mail: info@alpha-apotheke-koeln.de www.alpha-apotheke.koeln	Bestellung telefonisch, über unsere Homepage oder direkt vor Ort bestellen. Alle Aufträge, die uns bis 15:30 Uhr erreichen, erhalten Sie noch am gleichen Tag. Dazu holen wir Ihr Rezept zuhause oder bei Ihrem Arzt ab. Bei uns ist die kontaktlose Kartenzahlung direkt beim Botenfahrer möglich. Unsere Liefergebiete sind Braunsfeld, Junkersdorf, Widdersdorf, Müngersdorf, Weiden, Lindenthal, Lövenich sowie nach Absprache.
Braunsfelder Apotheke	Aachener Str. 557 A 50933 Köln	Wir bringen´s... Nutzen Sie unseren Botenservice! Rufen Sie uns an unter: Tel. 9498660 oder per E-Mail: info@braunsfelder-apotheke.de
Franken Apotheke	Kirchweg 137 50858 Köln Tel. 0221-488400	Die Apotheke liefert in Junkersdorf kostenfrei auch zu Ihnen nach Hause.
Mohren Apotheke (Filialapotheke der Alpha-Apotheke)	Aachener Str. 402 50933 Köln Tel: 0221-9498900 info@mohrenapotheke-koeln.de www.mohren-apotheke.koeln	Bestellung telefonisch, über unsere Homepage oder direkt vor Ort bestellen. Alle Aufträge, die uns bis 15:30 Uhr erreichen, erhalten Sie noch am gleichen Tag. Dazu holen wir Ihr Rezept zuhause oder bei Ihrem Arzt ab. Bei uns ist die kontaktlose Kartenzahlung direkt beim Botenfahrer möglich. Unsere Liefergebiete sind Braunsfeld, Junkersdorf, Widdersdorf, Müngersdorf, Weiden, Lindenthal, Lövenich sowie nach Absprache.
Valder Apotheke	Dürener Str.98 50931 Köln-Lindenthal Telefonische Bestellung bis spätestens 15.30 Uhr unter: Tel. 0221-402378 oder Tel. 0221-4002893	Täglicher kostenloser Lieferservice zw. 17.00–18.30 Uhr. Erhalten wir die telefonische Neubestellung von Medikamenten etc. bis 15.30 Uhr, dann erfolgt die Zustellung noch am selben Tag! Der Bote kommt mit Schutzmaske und hält auch bei Medikamenten- bzw. Geldübergabe 2 m Abstand!

LIEFERSERVICE von A-Z

Blumen		
Blumen Heinen	Marsdorfer Str. 59 50858 Köln Tel. 0221-488892	Neben Blumen (geschnitten und im Topf) bringt Blumen Heinen auch Gemüse und Obst nach Hause. Der Bringservice kostet pauschal 5 Euro.
Blumen-Stil	Kirchweg 131 50858 Köln Tel. 0157-88314436	Wir liefern Ihren Blumengruß gerne für Sie aus. Ob das Wochenendsträußchen, der Geburtstagsgruß oder die Topfpflanze. Rufen Sie uns gerne an.
Flower, Gift und Garden	Aachener Str. 555 50933 Köln Tel. 0221-4992932	Bestellung telefonisch. Mindestbestellwert 15 €, Lieferung innerhalb von 3 Km 5 €, ansonsten auch gern nach Absprache.
Buchhandel		
Junkersdorfer Buchladen	Kirchweg 76a 50858 Köln Tel. 0221-486361	Alles rund ums Buch kann hier auch auf Lieferung bestellt werden.
Klarenbach-Buchhandlung	Tel:0221-4911686 E-Mail: info@klarenbach-buchhandlung.de www.klarenbach-buchhandlung.de	Wir liefern ausschließlich auf Rechnung Liefergebiete sind Braunsfeld, Müngersdorf, Junkersdorf. Liefertermine nach vereinbarter Absprache. Bestellung telefonisch, per E-Mail oder WhatsApp: 0163-0815684 Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 09.00–18.30 Uhr und Sa 09.00–14:00 Uhr
Klinski Buchhandlung	Aachener Str. 529 50933 Köln Tel. 0221-9416527 E-Mail: info@buchhandlung-in-braunsfeld.de Fax:0221-9416528	Wir liefern ohne Aufpreis innerhalb der Kirchengemeinde Köln-West. Wünsche, Beratung und Bestellung telefonisch oder per E-Mail. Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 09.30–19.00 Uhr und Sa 09.30–16:00 Uhr www.buchhandlung-in-braunsfeld.de
Gastronomie		
Arena Ristorante - Pizzeria	Aachener Str. 487 50933 Köln Tel: 0221-404252 www.ristorante-arena.de	Sehen Sie auf unserer Homepage die Speise- und Tageskarte ein. Rufen Sie uns von 11.30–14.00 Uhr und von 18.00–20.30 Uhr an und bestellen Sie zur Abholung. Wir liefern ab einem Mindestbestellwert von 50,-€ kostenfrei zu Ihnen nach Hause, falls Sie in der Nähe wohnen.

LIEFERSERVICE von A-Z

Landbrenner Mediterrane Landküche & Grill	Gut Clarenhof 6 50226 Frechen Tel. 02234-944766 event@landbrenner. de	Einfach aus der Liefer-Speisekarte unter www.landbrenner.de online bestellen und wir bringen Ihre Bestellung im Zeitraum von 16:00 bis 21:00 Uhr direkt zu Ihnen nach Hause! Unser Lieferdienst ist kostenfrei – Zahlen können Sie bequem und kontaktlos online!
Zippiri Gour- mentwerkstatt	Aachener Str. 259 50931 Köln Tel. 0221-92299584 E-Mail: zippiri.info@ gmail.com	Nutzen Sie unseren Lieferservice nutzen. Wir freuen uns, Ihnen Speisen und Weine sicher nach Hause zu liefern. Speisekarte Lieferservice & ToGo Bestellung unter Tel. 0221-92299584 oder schreiben Sie uns an zippiri.info@ gmail.com
Lebensmittel		
Edeka Daub KG	Jungbluthgasse 9 50858 Köln Tel. 0221-486184	Lieferung ab einem Warengewert von 30 Euro. Liefergebühr Euro 5. Von der Lie- ferung ausgenommen sind Getränke.
Kölner Kaffee- manufaktur	Dürener Str. 123, 50931 Köln-Linden- thal	Wir liefern frisch gerösteten Kaffee, pas- sendes Zubehör und Feinkost. Bestel- lung online unter www.koelner-kaffee.de; Zahlung mit Sofortüberweisung, PayPal, Kreditkarte oder auf Rechnung. Lieferung mit DHL deutschlandweit, Versandkosten 4,90 € Lieferdauer 1-3 Werktage nach Bestellung
Vini Diretti	Wendelinstraße 61 50933 Köln-Mün- gersdorf Tel. 0221-9473375 Mob.: 01775525251 www.vini-diretti.de	Neben italienischen und deutschen Weinen haben wir Lebensmittel wie Nudeln, Salami, Schinken, Käse, Pesto, eingelegtes Gemü- se und auch Süßigkeiten im Sortiment. Kostenloser Lieferservice ab 50 €. Infor- mationen telefonisch oder über Homepage.
Vino Spaghetti	Aachener Str. 510 50933 Köln Tel. 0221-495692	Wir liefern italienische Lebensmittel auch Obst und Gemüse ab einem Warenwert von 10 € gratis nach Hause. Dieses An- gebot gilt für die Stadtteile Junkersdorf, Braunsfeld und Müngersdorf.

Besondere Zeiten –
 Besondere Herausforderungen –
Besonderer Service!

**Wir kommen zu Ihnen,
 denn Zuhause
 bleiben schützt!**



Buchhandlung in Braunsfeld
 Gabriele
KLINSKI

Liebe Gemeindemitglieder,

wir freuen uns sehr, dass die Buchhandlung wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet ist:

**Montag bis Freitag von 9:30 Uhr bis 19:00 Uhr,
 Samstag von 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr**

In dieser Zeit sind wir telefonisch erreichbar für Ihre Buchwünsche, Beratung und Ihre Bestellung:

Tel. 0221.94 16 527 / Fax 0221.94 16 528 oder
 per Mail an info@buchhandlung-in-braunsfeld.de

**Nutzen Sie unseren Lieferservice –
 Anruf genügt.**

Wir liefern Ihre Bestellung nach telefonischer
 Absprache **zu Ihnen nach Hause**. Ohne Aufpreis
 innerhalb der Kirchengemeinde Köln – West.

**Damit das Leben und Lesen im Stadtteil
 nicht aufhört.**

Bleiben Sie gesund!
 Gabriele Klinski und die Mitarbeiterinnen

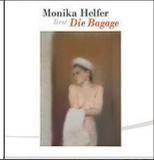
www.buchhandlung-in-braunsfeld.de

**Klinski.
 Buchhandlung in
 Braunsfeld**
 Aachener Straße 529
 50933 Köln
 Tel. 0221 / 9416527
 Fax 0221 / 9416528
[info@buchhandlung-
 in-braunsfeld.de](mailto:info@buchhandlung-in-braunsfeld.de)

[www.buchhandlung-
 in-braunsfeld.de](http://www.buchhandlung-in-braunsfeld.de)

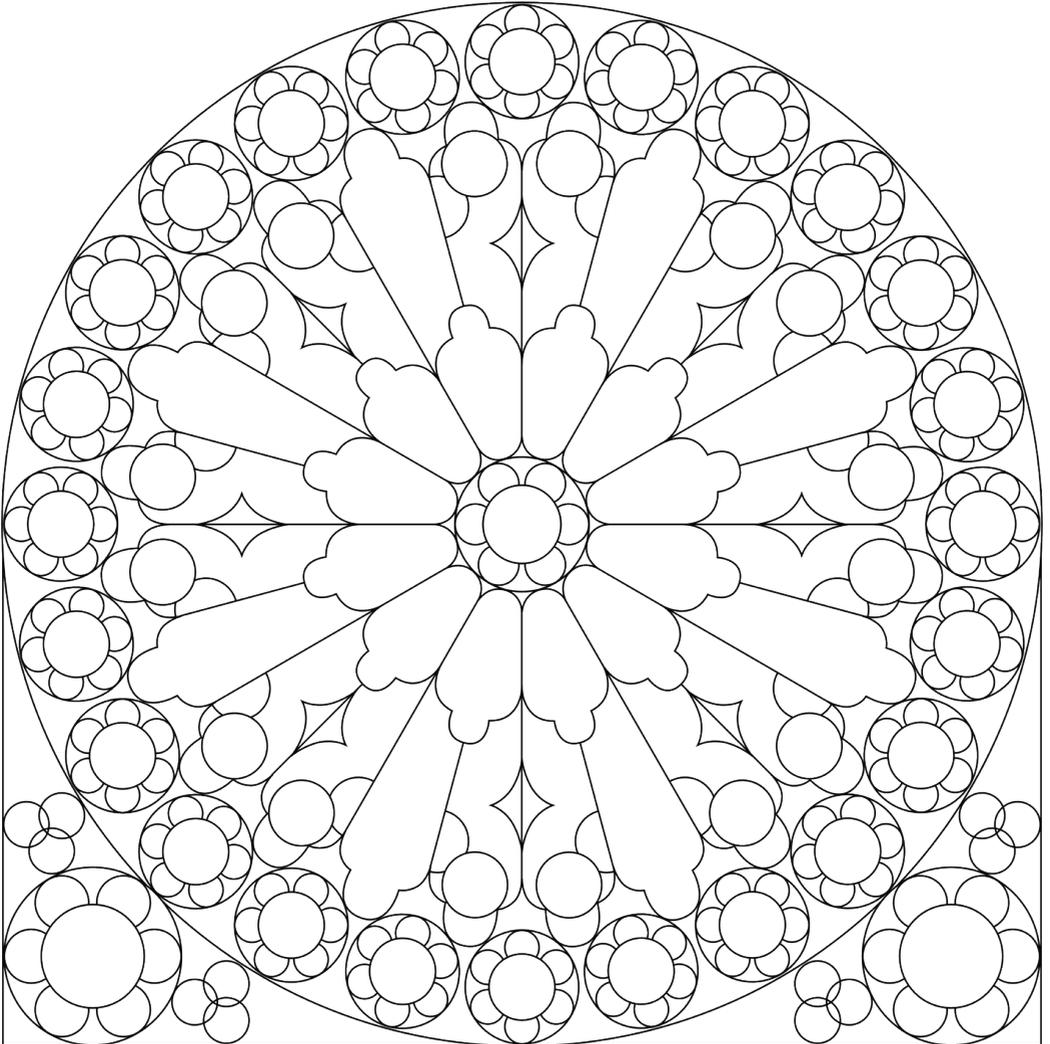
Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag
 9.30 - 19 Uhr,
 Samstag 9.30 - 16 Uhr

Frau Rincon vom Junkersdorfer Buchladen (Kirchweg 76 a, 50858 Köln, Tel. 0221-48636) hat acht Hörbücher-Empfehlungen für Sie ausgesucht.

<p>1. Alex Lépic „Lacroix und die Toten vom Pont Neuf. Sein erster Fall“</p>	
<p>2. Friedrich Hölderlin: „An die Schönheit“</p>	
<p>3. Georges Simenon „Maigret und das Dienstmädchen“</p>	
<p>4. Monika Helfer „Die Bagage“</p>	
<p>5. Patrik Svensson „Das Evangelium der Aale“</p>	
<p>6. Friedrich Hölderlin „Hyperion“</p>	
<p>7. Karsten Dusse „Das Kind in mir will achtsam morden“</p>	
<p>8. Lutz Seiler „Stern111“</p>	



*Gestalten Sie Ihr eigenes
buntes Kirchenfenster!
Viel Freude beim Ausmalen.*



SeniorenNetzwerk Junkersdorf


 Trifft
sich gut.
Senioren
Netzwerke
Köln

Jetzt geht`s los! So steht es auf den Plakaten, die wir anlässlich unseres „Ersten Offenen Treffens“ des SeniorenNetzwerks Junkersdorf gedruckt haben. Der Termin am 2. April musste wegen Corona erst einmal verschoben werden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Und wir sind weiterhin aktiv, per Telefon und per E-Mail sind wir im Austausch: über die aktuellen Corona-Entwicklungen und wir planen weitere Aktionen! Das SeniorenNetzwerk Junkersdorf wendet sich an alle Menschen ab 60 Jahren, die sich aktiv betätigen wollen, die Kontakt zu Gleichgesinnten suchen oder gemeinsam neue Projekte entwickeln wollen.

Haben Sie zum Beispiel Interesse an: Nordic Walking, Single-Tanzen, Fahrradtouren, Stadtführungen, Führungen durch Junkersdorf, Tagesfahren, Gesprächskreis,...?

Oder wollen Sie bei unseren Aktionen: **„Smartphones für ältere Menschen in Junkersdorf“** oder **„Onlinespaziergang“** mitmachen?

Sie haben noch kein Smartphone und würden doch gern mit Ihren Lieben in Kontakt bleiben oder neue Leute kennenlernen?

Sie haben ein Tablet, kommen aber mit der neuen Technik nicht so gut klar? Wir würden Sie gern unterstützen.

Eventuell können Sie sich an dem Forschungsprojekt:

**„Nonliner zu Onlinern
ein Weg aus der Corona-Isolation für
Senioren 65+“**

der Stadt Köln und der Hochschule Freisenius beteiligen.

Oder Sie nehmen an einem Workshop zum Thema „Internet für Anfänger“ teil oder lassen sich von Herrn Meyer-Jüres beraten.

Haben Sie weitere Wünsche?
Wir suchen weitere Netzwerkerinnen und Netzwerker
aktiv – gesellig – engagiert!
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

So erreichen Sie uns:
SeniorenNetzwerk Junkersdorf,
Angelika Klauth (Kordinatorin)
Kartäusergasse 9-11, 50678 Köln,
Träger:
Diakonisches Werk Köln und Region
Telefon: 0176-23279923
E-Mail: angelika.klauth@diakonie-koeln.de
www.seniorennetzwerke-koeln.de
(Stadtteil Junkersdorf)

Termine nach Kontaktsperre wieder montags und dienstags nach Vereinbarung im „Roten Salon“, Am Schulberg 6

SeniorenNetzwerk Müngersdorf

Trifft
sich gut.
Senioren
Netzwerke
Köln

An dieser Stelle möchte ich sie ganz herzlich grüßen. Mein Name ist Heidi Matheis und ich bin die Koordinatorin für das SeniorenNetzwerk Müngersdorf.

Die SeniorenNetzwerke sind ein Programm der Stadt Köln. Die Aufgabe des SeniorenNetzwerks ist es, Menschen die Möglichkeit zu bieten, miteinander in Kontakt zu kommen und gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln und durchzuführen.

Unser Standort ist die Begegnungsstätte Dr. Schaefer-Ismer im Brauweilerweg 8, 50933 Köln.

Durch Corona können natürlich unsere Angebote nicht stattfinden, aber Kontakt halten können wir miteinander schon. Wenn sie eine E-Mail-Adresse haben, würde ich Sie gerne dazu einladen, Sie in meinen Mail-Verteiler aufnehmen zu dürfen. Darüber verschicke ich 2-3 Mal die Woche Informationen zu Hilfsangeboten, Beschäftigungsmöglichkeiten für zu Hause, kleine Bewegungs- und Gedächtnisprogramme und Bilder von der Baustelle.

Das klingt vielleicht ein bisschen komisch „Bilder von der Baustelle“, aber die Begegnungsstätte Dr. Schaefer-Ismer befindet sich zur Zeit im Umbau und wäre für uns momentan sowieso nicht zugänglich. Die Um- und Anbaumaßnahmen können also ganz in Ruhe stattfinden und wir kön-

nen vielleicht ja mit Fertigstellung des Baus (voraussichtlich Ende Oktober) mit unseren Angeboten wieder beginnen.

Aber bis dahin müssen wir uns alle gedulden und gut mit uns und anderen umgehen – also Abstand halten!

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie meinem Angebot in den Mail Verteiler aufgenommen zu werden nachkommen, schicken Sie bitte eine Mail an:
atb@clarenbachstift.de

Gerne können Sie mich aber auch bei Fragen oder wenn Sie einfach mal reden möchten montags bis freitags von 9.00–12.00 Uhr telefonisch erreichen unter: **Tel. 0177 69 40 537.**

Ich wünsche ihnen alles Gute, passen Sie gut auf sich auf und ich freue mich von Ihnen zu lesen oder zu hören!

Herzliche Grüße,
Heidi Matheis

Kids suchen...

Aufruf für unsere Kooperationspartner die OT Vita der SKM und das Jugendzentrum Stolberger Straße

Offene Tür
„OT Vita“



Homeschooling: durch die geschlossenen Schulen findet der Unterricht nun vielerorts über digitale Angebote statt. Leider haben nicht alle Kinder Zugang da ihnen die Hardware wie Laptop oder Tablet fehlen. Vielleicht haben Sie noch ein gebrauchtes Gerät, das noch voll funktionsfähig ist und Sie eventuell für eine Schülerin oder Schüler unserer Gemeinde spenden möchten?

Sport: Das Jugendzentrum der Stolberger Straße nutzt die aktuelle Schließzeit für die Teilsanierung ihrer kleinen Sporthalle. Hierfür wird noch Ausstattung benötigt. Haben Sie eventuelle ein Heimtrainer wie Laufband, Hantelbank oder Ergometer den Sie spenden möchten?

Wenn Sie etwas spenden möchten wenden Sie sich bitte an unser Pastoralbüro: Tel: 0221-474468-0 oder pastoralbuero@sanktpankratius.koeln



Liebe Leser und Leserinnen,
bekanntermaßen ist

ein gutes Essen Balsam für die Seele.

Wir möchten gerne eine Sammlung Ihrer

Lieblingsrezepte zusammenstellen,
die wir als Kochbuch zugunsten der

Aktion Marmeltier - Zeit für Kinder e. V.
(s. S. 28) verlegen möchten.

Bitte schicken Sie uns Ihren **REZEPT-**

FAVORITEN bis zum **25. Mai** an:

Pfarrbüro St. Pankratius
Am Weidenpesch 23,

50858 Köln-Junkersdorf
oder per E-Mail an:

info@sanktpankratius.koeln

Aktion Murmeltier e.V. hilft in der Krise

Als Verein, der lokal hier im Gemeindegebiet ansässig ist, sind wir natürlich auch in der Krise für unsere Kinder aktiv.

Hausaufgaben digital

Durch die Schließung der Schulen kann unser Team aktuell unsere Kinder nicht bei den Hausaufgaben unterstützen. Dennoch sind wir im Kontakt mit den Schulen, Einrichtungen und Institutionen um unsere Unterstützung zu signalisieren. So läuft aktuell eine Abfrage und wir werden in Kürze einige Kinder leihweise mit Einsteiger-Tablets ausstatten, um die technische Voraussetzung zu schaffen, dass sie am „Homeschooling“ (internetbasiertes Lernen) teilnehmen können.



Aber hier haben wir nicht nur unsere Kinder im Blick, sondern auch unsere Hausaufgabenbetreuer/innen, die aktuell nicht arbeiten können und somit keine Einnahmen haben. Daher haben wir uns entschieden, alle unsere Betreuer/innen während der Schließung durchgehend zu bezahlen.



Ein gutes Essen zum Mitnehmen

Natürlich ist auch unsere Partnerschule, die Martin Köllen Förderschule von der angeordneten Schließung betroffen. Somit haben die Schüler/innen, die üblicherweise von uns unterstützt werden, keine Möglichkeit, unsere Ernährungsangebote wie Pausenbrot und Mittagessen wahrzunehmen.

Daher haben wir dort seit letzter Woche eine Essensausgabe organisiert. Es bekommen bis zu 30 Schüler/innen und deren Familien (es ist uns wichtig in dieser Krisensituation alle Familienmitglieder gleichwertig zu versorgen) ein vollwertiges Mittagessen. Hierzu haben wir zunächst Mehrweg-Essenscontainer angeschafft und das Team der Schulkantine musste eine Essensausgabe nach den geltenden Verhaltens- und Hygieneregeln konzipieren.

Kinder spenden Spielzeug für Kinder

Über unsere Partnergrundschule GGS Müngersdorf haben wir eine Spielzeugspendenaktion realisiert. Die Schüler/innen wurden aufgerufen Spielzeuge für benachteiligte Kinder zu spenden.

Die Idee war, dass durch die lange Zeit ohne weitere soziale Kontakte, es zumindest durch ein neues Spielzeug etwas Abwechslung zuhause geben kann.

Die Aktion ist auf große Resonanz gestoßen und wir freuen uns über eine große Anzahl von hochwertigem Spielzeug und Büchern, die nun verteilt werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns und unsere Aktivitäten unterstützen. Denn wir können nur solange helfen, wie unsere Mittel reichen. Also MURMELN SIE MIT!



MURMELTIER

Zeit für Kinder e.V.

Werden Sie Mitglied oder spenden Sie!

Hier finden Sie unser Spendenkonto:

Aktion Marmelade – Zeit für Kinder e.V.
IBAN: DE91 3705 0198 1900 2908 57
bei der Sparkasse Köln Bonn

Auf der Homepage kirche-im-leben.de finden Sie unter der Rubrik „Unsere Kirchengemeinde“ Informationen zur Aktion Marmelade e.V. Hier können Sie das Beitrittsformular zur Mitgliedschaft herunterladen und uns zusenden.

Danke für Ihre Unterstützung.
Ihr Team der AKTION MURMELTIER

GOTTESDIENSTE

Ab dem 9. Mai 2020 bieten wir in eingeschränkter Form Gottesdienste an.

Bitte beachten Sie folgende Restriktionen aufgrund
der aktuellen Corona Pandemie:

- Die Teilnahme ist ausschließlich nach telefonscher Anmeldung im Pfarrbüro möglich (s. unten)
- Die Teilnehmerzahl am Gottesdienst ist begrenzt
- Plätze innerhalb der Kirche werden angewiesen, um die erforderlichen Abstände zu gewährleisten
- Wegmarkierungen sind zu beachten
- Das Tragen von Gesichtsmasken ist verpflichtend
- Bitte halten Sie sich bei dem Besuch des Gottesdienstes an die Anweisungen des Ordnungsdienstes, der Mitarbeiter*innen und Seelsorger
- Die Angehörigen von Risikogruppen bitten wir dringend zunächst noch vom Gottesdienstbesuch abzusehen und das Angebot in den Medien zu nutzen. Vorschläge dazu finden Sie auf unserer Homepage kirche-im-leben.de

Samstags: 17.00 Uhr, Kirche St. Joseph, Köln-Braunsfeld

Sonntags: 11.00 Uhr, Kirche St. Pankratius, Köln-Junkersdorf

(Nur mit telefonischer Anmeldung unter: 0221-474468-0)

SENIORENFAHRT

Leider muss die diesjährige Seniorenfahrt ausfallen. Eine Rückerstattung der bereits gezahlten Teilnehmergebühr erfolgt über das Pfarrbüro. Bitte kontaktieren Sie das Büro unter Tel. 0221-4744680.